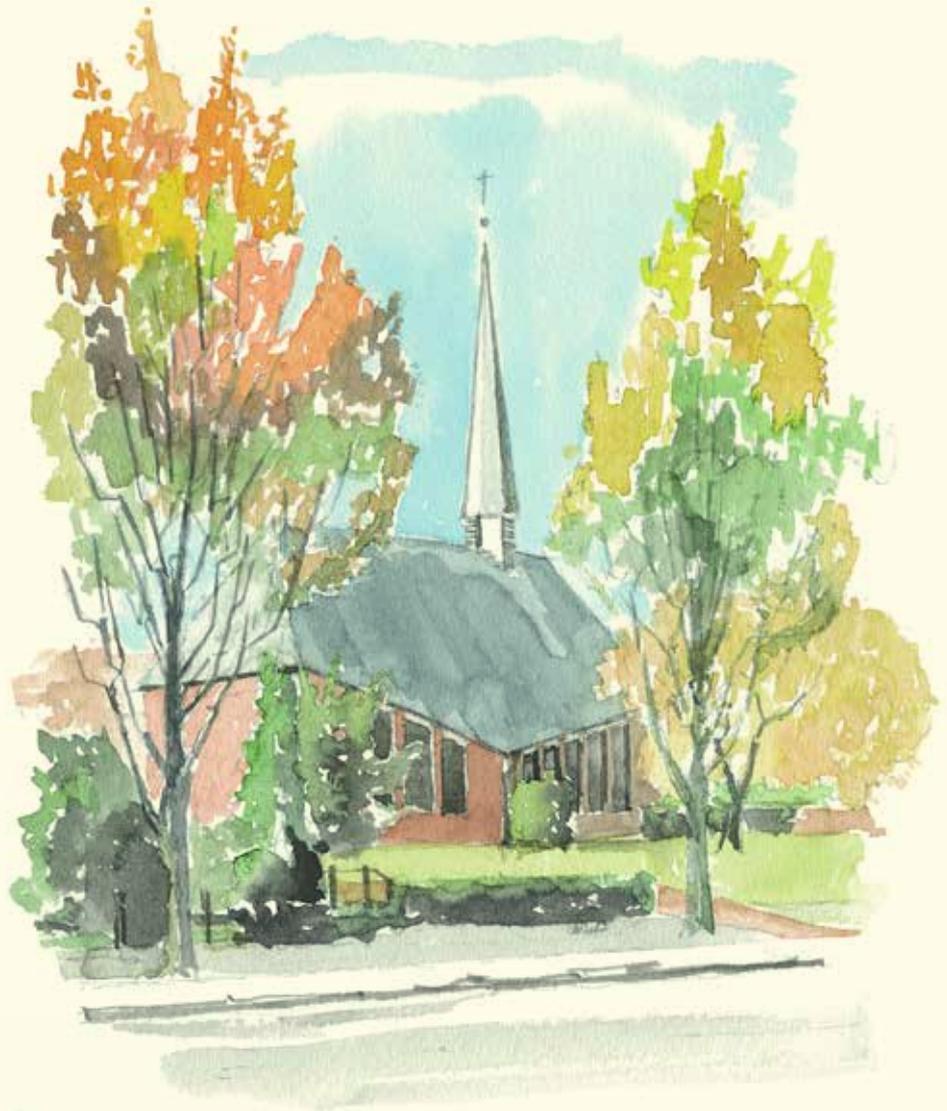


GEMEINDEBRIEF

der Evangelischen Friedens-Kirchengemeinde
Nottuln · Appelhülsen · Darup · Schapdetten

Nr. 69 | Winter 2020



Aus dem Inhalt:

Weil du ein freier Mensch bist.

5000 Brote für die Welt.

Wie geht es dir ohne den Hauskreis?

Reformationstag 2020

3. Ökumenischer Kirchentag

Weihnachten in Zeiten von Corona

- *Wir sind eine innerlich zusammenwachsende Gemeinde.*
- *Wir gehen auf der Grundlage der Liebe zu Gott und den Nächsten als aktive und geforderte Gemeinschaft auf die Menschen zu.*
- *Wir wollen Menschen von Jung bis Alt in ihrer Verschiedenheit in der Gemeinde Raum und Halt geben.*
- *Wir wollen darauf achten, dass die Mitwirkung in der Gemeinde in einem Klima gegenseitiger Wertschätzung stattfindet.*
- *Wir wollen, dass alle die gute Nachricht als Kraftquelle erleben.*

- Leitsatz unserer Kirchengemeinde -

INHALT

Angedacht	3	3. Ökumenischer Kirchentag in Frankfurt (M.)	22
Neue Gottesdienstregelung	4	Kein Platz in der Herberge	23
Erinnerung an Rüdiger v. Schönfels	5	Siehe, ich mache alles neu	24
Weil du ein freier Mensch bist	6	Gottesdienstregelung im Advent	25
Konfirmation 2020	9	Weihnachten in der Corona Zeit	26
5000 Brote für die Welt	12	Gottesdienstregelung zu Weihnachten	27
Wenn Corona immer noch den Takt vorgibt	14	Happy Birthday - Wir gratulieren	28
Wie geht es dir ohne den Hauskreis?	16	Andacht von Pfr. in Regine Vogtman	30
Reformationstag 2020	18	Der heiße Draht	31

Impressum

Der **Gemeindebrief** wird von der Ev. Friedens-Kirchengemeinde Nottuln herausgegeben.

Bankverbindung: IBAN: DE97 4016 4352 0000 1871 07, BIC: GENODEM7CNO (Volksbank Nottuln)
 IBAN: DE65 4015 4530 0037 7480 84, BIC: WELADE3WXXX (Spk. Westmünsterland)
 jeweils **Stichwort: Gemeindegeld, oder Spende für einen bestimmten Zweck.**

Redaktion: Klaus Bratengeyer (V.i.S.d.P. und Layout/DTP), Karl-Heinz Prigge, Dirk Randhahn, Christina Saatkamp, Pfr. in Regine Vogtmann

Mit Beiträgen von Klaus Bratengeyer, Elke Prigge, Dirk Randhahn und Regine Vogtmann.

Die Beiträge von Gisela Baltés, Elfriede Klauer und Andrea Wilke wurden mit freundlicher Genehmigung der Webseite <http://www.pfarrbriefservice.de> entnommen.

Der Gemeindebrief erscheint zweimal im Jahr und wird kostenlos an alle Gemeindeglieder verteilt.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 31. Oktober 2020
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30. April 2021

Für Anzeigenveröffentlichungen wenden Sie sich bitte an
 Klaus Bratengeyer Tel: 02502 7474 oder E-Mail: klaus_bratengeyer@web.de

Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
 Pfarramt der Ev. Friedens-Kirchengemeinde, Dülmener Str. 24, 48301 Nottuln

Bitte schicken Sie bei Nachdruck ein Belegexemplar an die Redaktion.



Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen übernehmen wir keine Haftung. Beiträge können von uns gekürzt werden. Textbeiträge und Bilder müssen bei Übernahme mit Namen und Signum des Verfassers gekennzeichnet werden. Leserbriefe können von der Redaktion gekürzt werden. Die Auswahl der Texte verschiedener Autoren erfolgte i. d. R. durch Klaus Bratengeyer. Allen Genannten und Ungenannten, die an der Herstellung und der Verteilung dieser Ausgabe des Gemeindebriefes mitgeholfen haben, danken wir herzlich.



Angedacht

Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der Herr

(Sacharja 2, Vers 14)

Werden wir das Lied **Tochter Zion (EG 13)** auch in Zeiten von Covid-19 singen können? Advent und besonders Weihnachten ohne Gesang ist nur schwer vorstellbar.

Freude und Jubel verheißt uns der Prophet Sacharja. Im Advent bereiten wir uns auf die Geburt Jesu Christi vor. Eine weihnachtliche Vision erscheint vor unserem geistigen Auge.

Wir wollen uns freuen, schauen aber gebannt auf die aktuellen Zahlen der Corona Pandemie. Abstandsgebot, Maskenpflicht, Hygienebestimmungen sind das Gebot der Stunde. Dabei ist die weihnachtliche Vision doch eine ganz andere. Im Advent und an Weihnachten finden Menschen zueinander. Gemeinsamkeit. Plätzchen backen. Geschenke aussuchen und liebevoll verpacken. Stimmungsvolle Gottesdienste, Adventsliedersingen.

Die Welt rückt näher zusammen weil Gott mitten unter uns wohnt. So wie der Engel in der Weihnachtsgeschichte zu den

Hirten auf dem Feld sagt: „Siehe, ich verkündige eine große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren.“

Und das ist keineswegs nur eine schwärmerische Vorstellung aus der Gartenlaube. Nein! Christi Geburt blickt auf ein konkretes Datum zurück, das fest in der Weltgeschichte verankert ist. Gottes Sohn wurde als Mensch unter Menschen geboren. In einer Notunterkunft unter ärmlichen, ja unter dramatischen Verhältnissen. In dem Kind in der Krippe kommt Gott zu uns. Er wurde einer und eine von uns und wohnt mitten unter uns.

Gott möchte nicht in eine aufgeräumte Wohnung kommen. Wir sollen für sein Kommen keine Umstände machen. Gott kommt zu uns ohne die Abstandsregel einzuhalten. Und das ist auch gut so.

Im Sinne dieser befreienden Botschaft grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen und Ihren Familien einen besinnlichen Advent und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Klaus Bratengeyer

Anzeigen

Klingel's
ESSZIMMER

jetzt
außer-Haus-Speisen

Tel.: 02509 553

Münsterstr. 61, 48301 Nottuln

Mi - So 17:00 Uhr - 21:00 Uhr
nur Selbstabholung

Lösing
BESTATTUNGEN

Erd,- und Feuerbestattungen
auf allen Friedhöfen

Bestattungsvorsorge

Erledigung aller Formalitäten

Trauerdruck

Stiftsplatz 9
48301 Nottuln
Tel.: 02502 22480
Mobil: 0173 5706069

Neue Gottesdienstregelung

Die aktuelle Gottesdienstregelung:

1. Sonntag im Monat:

**10.00 Uhr (zentral) Nottuln /
in Appelhülsen kein Gottesdienst**

2. Sonntag im Monat:

**9.30 Uhr Appelhülsen /
11.00 Uhr Nottuln**

3. Sonntag im Monat:

**17.00 Uhr (zentral) Appelhülsen /
Nottuln kein Gottesdienst**

4. Sonntag im Monat:

**9.30 Uhr Appelhülsen /
11.00 Uhr Nottuln**

5. Sonntag im Monat:

**9.30 Uhr Appelhülsen /
11.00 Uhr Nottuln**

Wussten sie es schon? In unserer Gemeinde wurde nach den Sommerferien eine neue Regelung für die Gottesdienste in Appelhülsen und Nottuln eingeführt. Bereits während der Gemeindeversammlung im Oktober 2019 wurden die bestehenden Gottesdienstzeiten angesprochen. Einigen Nottulner Gemeindegliedern war die Gottesdienstzeit um 11.00 Uhr zu spät. Hier wünschte man sich eine flexiblere Regelung. Auch wurde der Wunsch nach einem Abendgottesdienst geäußert. Erste Lösungsvorschläge wurden danach im Liturgiekreis und im Gemeindebeirat teilweise kontrovers diskutiert.

Schließlich einigte man sich darauf, dass nach den Sommerferien eine neue Gottesdienstregelung probe-weise eingeführt wird.

Die neue Gottesdienstregelung wurde im Februar 2020 im Presbyterium beraten und im August 2020 in Kraft gesetzt.

Nach einer Erprobungszeit wird dann geschaut, wie sich die Gottesdienstzeiten bewährt haben.

So ist geplant, dass die zentralen Gottesdienste jeweils für ein Jahr um 10.00 Uhr in Nottuln und 17.00 Uhr in Appelhülsen stattfinden. Nach einem Jahr werden die Zeiten gewechselt, so dass dann die Gottesdienste um 10.00 Uhr in Appelhülsen und die Abendgottesdienste um 17.00 Uhr in Nottuln stattfinden.

Klaus Bratengeyer

Anzeigen



BIENEK
SERVICE

Heizungstechnik
Solartechnik
Sanitärtechnik
Öl-/Gas-Feuerungen
Service
Wartung

Bienek Service GmbH · Max Schulze Berning · Coesfelder Straße 58 · 48301 Nottuln-Darup · Tel. 02502/6674 · www.bienek-service.de

Erinnerung an Rüdiger v. Schönfels

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
(Dietrich Bonhoeffer)*

Die Gemeinde trauert um **Rüdiger v. Schönfels**. Er ist am 2. September im Alter von 85 Jahren in Billerbeck verstorben.

Viele Jahre war Rüdiger v. Schönfels Presbyter in unserer Gemeinde. In dieser Funktion kümmerte er sich um die Belange der Nottulner Gemeindeglieder.

Daneben wirkte Rüdiger v. Schönfels in den unterschiedlichsten Bereichen tatkräftig mit. Mit vielen Anderen hat er sich für die Einrichtung einer eigenen Pfarrstelle für unsere Gemeinde sowie für den Bau des Johanneshauses engagiert.

Rüdiger v. Schönfels setzte sich für die Diakonie ein und war uns stets ein wertvoller Wegbegleiter.

Wir sind traurig, dass Rüdiger v. Schönfels nicht mehr bei uns ist.

Er wurde am 18. September in der Familiengruft in Ruppertsgrün beigesetzt

Klaus Bratengeyer



Rüdiger v. Schönfels
+ 2. September 2020

Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

Du sollst nicht nach dem Haus deines Nächsten verlangen.

Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen,

nach seinem Sklaven oder seiner Sklavin, seinem Rind oder seinem Esel oder nach irgendetwas, das deinem Nächsten gehört.

„Weil du ein freier Mensch bist ...“

Wie die Zehn Gebote als Regeln für eine gute Gemeinschaft taugen

– ein Interview mit Sarah Fischer –

In der Verkündung der Zehn Gebote erlebt das Volk Israel eine Premiere: Gott selbst spricht sie am Gottesberg Sinai zu seinem Volk. Aber nicht in der kurzen Form, wie man die Zehn Gebote eben so kennt. Gott erläutert, begründet und motiviert. Vor allem aber stellt er sie in den Zusammenhang seiner Befreiung des Volkes aus der Knechtschaft in Ägypten. Darum zu wissen, ist Sarah Fischer wichtig, um zu verstehen, was die Zehn Gebote für Menschen heute bedeuten können. Sarah Fischer ist promovierte Alttestamentlerin und arbeitet als Religionslehrerin an einem Gymnasium in Thüringen.

Was sind die Zehn Gebote für Sie?

Sarah Fischer: Vielleicht gleich zu Beginn: Ich bin kein Mensch, der gut mit Autoritäten klarkommt, und erst recht niemand, der Verbote unhinterfragt hinnimmt. Aber in diesen Bereich gehören die Zehn Gebote für mich gerade nicht. Sie sind Lebensgrundlage, nämlich eine Grundlage, die erst Leben ermöglicht.

Viele Theologen deuten die Zehn Gebote auch als Wegweiser für die Freiheit. Aber sie sind vor allem als Verbote formuliert. Wie passt das zusammen?

Sarah Fischer: Wir haben die Zehn Gebote zwei Mal im Alten Testament überliefert, nämlich in Exodus, Kapitel 20, und Deuteronomium, Kapitel 5. Die Texte bestehen keineswegs aus zehn losgelösten Verbotssätzen im Sinne von

„Tu dies nicht, tu das nicht“. Es gibt neben den Geboten, wie die Eltern zu ehren oder den Sabbat zu halten, ganz lange Satzgebilde mit Erläuterungen, Begründungen oder Motivationen. Und es gibt eben auch die ganz kurzen, objektlosen Verbote. Die bestehen im Hebräischen nur aus zwei Worten. „Nicht stehlen“, zum Beispiel. Wir übersetzen: „Du sollst nicht stehlen.“

Wichtig ist aber auch zu wissen, dass es sich nicht um Rechtsvorschriften handelt. Die sind ganz anders konstruiert im Alten Testament. Es geht bei den Zehn Geboten vielmehr um Ethos und Gesinnung, also um allgemeine Verhaltensregeln, die letztlich das Leben in der Gemeinschaft ordnen,

Anzeige

KFZ-Reparatur
aller Autotypen



Michael Averbeck

Hanns-Martin-Schleyer-Straße 11 Tel. 02502 2279859
48301 Nottuln Fax 02502 2279839
E-Mail: averbeckmicha@googlemail.com

strukturieren und gelingen lassen. Sie ermöglichen Freiheit. Und die Freiheit eines jeden Einzelnen endet nun einmal genau dort, wo die Freiheit des anderen beginnt. Eine aktuelle Fragestellung.

Welche Erfahrungen machen Sie mit den Zehn Geboten im Religionsunterricht?

Sarah Fischer: Die Zehn Gebote sind in Thüringen Thema in der Mittelstufe. Da sind die Jugendlichen in einem Alter, in dem man eher gegen Gebote und Regeln aufbegehrt. Interessanterweise funktionieren die Zehn Gebote aber erstaunlich gut, und zwar dann, wenn man sie nicht als Verbote erklärt, sondern wenn man den Sinn der Gebote vermittelt und ihren Aktualitätsbezug aufzeigt. Kinder wollen sich in diesem Alter in eine Gemeinschaft einfügen und ein wichtiges Mitglied sein. Da sind Regeln einfach notwendig. Das merken sie auch selbst.

Sarah Fischer: Die Zehn Gebote sind in Thüringen Thema in der Mittelstufe. Da sind die Jugendlichen in einem Alter, in dem man eher gegen Gebote und Regeln aufbegehrt. Interessanterweise funktionieren die Zehn Gebote aber erstaunlich gut, und zwar dann, wenn man sie nicht als Verbote erklärt, sondern wenn man den Sinn der Gebote vermittelt und ihren Aktualitätsbezug aufzeigt. Kinder wollen sich in diesem Alter in eine Gemeinschaft einfügen und ein wichtiges Mitglied sein. Da sind Regeln einfach notwendig. Das merken sie auch selbst.

Laut Bibel erhielt Mose die Zehn Gebote von Gott auf dem Berg Sinai – die Wissenschaft dagegen sagt, dass es ein jahrhundertelanger Entstehungsprozess war. Was stimmt?

Sarah Fischer: Mose kommt mit den Tafeln vom Berg marschiert und streckt sie theatralisch in die Höhe. Dieses

Bild hat sich durch die Rezeptionsgeschichte und Ikonografie in die Köpfe gebrannt. Aber ich möchte an dieser Stelle als Alttestamentlerin noch einmal nachjustieren – im Sinne des Textes. Gott übergibt laut Bibel eben gerade nicht Mose als Mittler die Gebote, sondern richtet sein Wort direkt an das Volk Israel!

Der sogenannte Dekalog erscheint in Exodus 20 als erstes Gotteswort am Sinai und als einziges, welches das Volk ohne den Mittler Mose aus Gottes Mund unmittelbar vernimmt. In Deuteronomium 5 erinnert Mose daran noch einmal. Damit sind die Zehn Gebote im Alten Testament herausgehoben. Dies können wir sehen, wenn wir allein auf der Textebene bleiben.

Dass der biblische Text historisch gewachsen ist und ein Spiegel des Volkes Israel, das hier seine Erfahrungen mit seinem Gott, aber auch seiner altorientalischen Umwelt kunstvoll verarbeitet, sollte beim Lesen bewusst sein. Die Forschung geht davon aus, dass der Dekalog Anklänge an die altorientalische Weisheitsliteratur hat. Es geht um allgemeine Verhaltensregeln, um Lebenskunst.

Also sind die Zehn Gebote nur Worte, ausgedacht und konstruiert von Menschen?

Sarah Fischer: Nein, das wäre absolut falsch verstanden. Gott ist da nicht raus. Es geht um eindrückliche Urerfahrungen, die das Volk Israel mit Gott gemacht hat. Diese verarbeiten die Autoren und Redakteure der biblischen Texte, zusammen mit den Erfahrungen in ihrem Umfeld. Das kann man sich durchaus als Diskussionsprozess vorstellen. Was wird schriftlich festgehalten und wie? Dann kamen später noch mal Bearbeitungen hinzu.

Anzeige

 <p>HAUS MARGARETE Seniorenheim</p> <p>UNSERE LEISTUNGSANGEBOTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vollstationäre Pflege • Kurzzeitpflege • Verhinderungspflege • Betreuung • Einzel- und Gruppenangebote • Alltagsgestaltung • Beratung <p>ANSPRECHPARTNER: Martin Kösters Christine Thoms Katharina Lenter Katharina Lenter -Heimleitung- -Pflegedienstleitung-</p> <p>TELEFON: 02502 - 8080 Heriburgstr. 15 48301 Nottuln Telefax: 02502 - 80899 info@seniorenheime-nottuln.de</p>	 <p>ALTE MÜHLE Tagespflege</p> <p>BIOGRAPHIEBEZOGENE BESCHÄFTIGUNGSANGEBOTE: z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kreatives Gestalten • gemeinsames Kochen und Backen • Singen • Seniorengymnastik • Spaziergänge/Ausflüge <p>BEDÜRFNISORIENTIERTE PFLEGE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung <p>ANSPRECHPARTNER: Christine Thoms -Leitung-</p> <p>TELEFON: 02502 - 80885 c.thoms@seniorenheime-nottuln.de</p> <p>ÖFFNUNGSZEITEN: Montags - Freitags von 8:00 - 18:00 Uhr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrdienst 	 <p>HAUS STEVERTAL Seniorenheim</p> <p>UNSERE LEISTUNGSANGEBOTE:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vollstationäre Pflege • Kurzzeitpflege • Verhinderungspflege • Betreuung • Einzel- und Gruppenangebote • Alltagsgestaltung • Beratung <p>ANSPRECHPARTNER: Wolfgang Wegner Martin Kösters -Heimleitung- Sonja Kauling -Pflegedienstleitung-</p> <p>TELEFON: 02502 - 1363 Stevern 58 48301 Nottuln Telefax: 02502 - 80899 info@seniorenheime-nottuln.de</p>	<p>www.j-ve.de</p>   <p>Tel. 02502/95 05 Lise-Meitner-Str. 2 48301 Nottuln</p> <p>... unser Service für Sie!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reparaturen aller Art und Marken • Inspektion + Wartung nach Herstellervorgaben ohne Garantieverlust auch bei Neuwagen • HU*-Abnahme <small>*Durchführung hier durch amtlich anerkannte Überwachungsorganisation.</small> • Achsvermessung • Reifenservice Lagerung und Montage <p>... und vieles mehr !</p> <p>Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8.00-17.00 Uhr</p>
---	---	---	---



Sarah Fischer

Sie sagen, Gott wendet sich mit seinen Geboten unmittelbar ans Volk, und das auch nur ein einziges Mal. Warum ist das wichtig?

Sarah Fischer: Ein einziges Mal in den Erzählungen am Gottesberg Sinai. Das scheint dem Schreiber oder den Schreibern wichtig zu sein. Diese Zehn Gebote scheinen so relevant und wichtig zu sein, dass man hier den Mittler weglässt und sagt: Nein, die müssen direkt und unmittelbar von Gott für das Volk sein.

Was ist die Basis, auf der die Zehn Gebote stehen?

Sarah Fischer: Die Basis ist der Prolog, das Kopfstück. Im Prolog stellt sich Gott als Befreier aus der ägyptischen Knechtschaft vor, der sich damit als der Gott des angesprochenen Volkes erwiesen hat. Diese gewährte Freiheit kann nur in der Beziehung zum Befreier bewahrt werden. Und diese Beziehung vollzieht sich in der Erfüllung der Gebote. Deshalb macht es Sinn, vor jedem Einzelgebot mit seinem „Du sollst (nicht)!“ den Prolog mitzudenken: „Weil ich dich befreit habe, weil du ein freier Mensch bist und wir in einer Beziehung leben – Gott und Mensch, deshalb wirst du andere nicht bestehlen, deshalb wirst du andere nicht töten, deswegen wirst du Vater und Mutter ehren.“ Um die Freiheit zu bewahren, die Gott uns geschenkt hat.

Haben Sie ein Lieblingsgebot? Oder ein Gebot, das Sie beständig durchs Leben begleitet?

Sarah Fischer: Mit meinen Anfang 30 habe ich kein Gebot, das mich beständig begleitet. Allerdings finde ich, dass mehrere Gebote derzeit besondere Aufmerksamkeit verdienen könnten. Denken wir an das Verbot zu töten und daran, dass täglich an den Außengrenzen unseres Europas Menschen sterben, dass Menschen aus Seenot nicht gerettet und Boote am Einlaufen in Häfen gehindert werden, dann sehe ich hier eine Verletzung dieses fünften Gebotes, die nicht hinnehmbar ist. Menschen in Lagern sterben zu lassen oder sie dem Tod sehenden Auges auszusetzen – das ist strengstens verboten.

Denken wir außerdem an Stichworte wie Fake News, fällt mir unwillkürlich das 8. Verbot der Lügenaussage ein. Gerade darin liegt für mich die Faszination der Zehn Gebote, ja der biblischen Texte grundsätzlich, dass sie es schaffen, ihre Aktualität zu bewahren in ihrer beispiellosen Mischung aus Konkretion und Offenheit.

Das Interview mit Sarah Fischer führte Elfriede Klauer
Bild links: Foto Studio Carl beides aus: Pfarrbriefservice.de

Anzeige

Anzeigen

Martin-Luther-Str. 19
48301 Nottuln
Tel. 025 02/901070
zweirad-hanning.de



ZUBEHÖR
E-BIKES / PEDELECS

RADANHÄNGER
HERRENRÄDER
SERVICE

JUGENDRÄDER
DAMENRÄDER
REPARATUR

KINDERRÄDER



BERGS
Immobilien & Baufinanzierungen



KAUFIMMOBILIEN · MIETIMMOBILIEN
WERTGUTACHTEN · BAUFINANZIERUNG

STIFTSSTRASSE 22 · 48301 NOTTULN · TEL. (0 25 02) 26 20 30



„Für einander da sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Volksbank Nottuln eG

Hanhoff 1
48301 Nottuln
www.volksbank-nottuln.de

meine persönliche Bank

Konfirmation 2020



*in Appelhülsen
und Nottuln*

Anzeige

Die Vitrine

Antiquitäten - Kunsthandel



Renate Schwarz

Roxeler Straße 22

48301 Nottuln-Schapidetten

Telefon: 02509 - 99 65 28

Öffnungszeiten:

Sa. 11.00 - 12.30 Uhr

Mo. bis Do.: 15.00 - 18.00 Uhr

Fr.: 16.00-19.00 Uhr

und nach Vereinbarung



Fotos: Klaus Bratengeyer (oben)
Birgit Randhahn (unten)

*Konfirmation (Gruppe 1) am 23. August 2020
in der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Appelhülsen:
Levin Düsterhus, Clara Frey, Amelie Kular und Thomas Stanossek.*



*Konfirmation (Gruppe 2) am 19. September 2020
in der Pfarrkirche St. Martinus in Nottuln:
Leonard Borchers, Svenja Kalkbrenner, Leonie Bräck und Nello Arand.*

Konfirmation im Zeichen gelebter Ökumene

Konfirmation 2020 unter Corona Bedingungen. Da sowohl das Friedenshaus in Appelhülsen als auch die Kirche „Unter dem Kreuz“ in Nottuln zu wenig Raum bieten, um bei Einhaltung der Hygieneregeln allen Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihren Familien Platz zu bieten, hat Pfarrerin Regine Vogtmann bei der katholischen Gemeinde St. Martin gefragt, ob diese ihre beiden Pfarrkirchen für die Gottesdienste am 23. August und 19. und 26. September zur Verfügung stellen würde.

Als Zeichen gelebter Ökumene hat Dechant Norbert Caßens dem sofort zugestimmt.

Und so feierten 18 Jugendliche ihre Konfirmation in einer katholischen Kirche.

Insgesamt wurde die Konfirmandenzeit in diesem Jahr sehr durch die Corona-Pandemie beeinflusst. So konnten die Jugendlichen seit März nicht mehr zu den Konfi-Treffen zusammenkommen. Die geplante Konfirmandenfreizeit musste ebenso ausfallen wie einige Blocktage und vor allem der Vorstellungsgottesdienst.

Kurz vor den Sommerferien hat das Presbyterium entschieden, die Konfirmationen in den September zu legen – in der Hoffnung, dass die Corona-Lage sich bis dahin entspannt hat. Diese Hoffnung hat sich aber nicht erfüllt.

Pfarrerin Vogtmann und Diakon Ralf Kernbach waren für dieses Zeichen gelebter Ökumene sehr dankbar.

Klaus Bratengeyer

Anzeige



Nähe
ist einfach.



sparkasse-westmuensterland.de

Wenn Ihr Finanzpartner
aus Nottuln kommt.

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Westmünsterland



**Konfirmation (Gruppe 3) am 26. September 2020
in der Pfarrkirche St. Martinus in Nottuln:**

Ols Bartsch, Vanessa Brinkmann, Marie Louise Denking, Gerrit Potthast,
Luiz Potthast, Emily Sakakini, Sebastian Schubert, Aron Frye,
Helen Schneider, Vanessa Lilienthal und Laura Heitmann.

Fotos Seite 10 und 11:
Helmut Brandes,
WN Lokalredaktion Nottuln

Anzeige

Trauerschmuck & Blumenschmuck für jeden Anlass
Hochzeit, Taufe, Konfirmation, Jubiläen, Geburtstage, Beerdigungen...

Dorfblume
Lösing



Dorfblume Lösing GmbH Dülmener Str. 3 48301 Nottuln Tel. 02502/9017730

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 – 12.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr, Samstag 8.30 – 13.00 Uhr

Email: dorfblume-loesing@t-online.de www.dorfblume-loesing.de



5000 Brote für die Welt backen

Ein Projekt der Konfis des Jahrgang 2020

Brot backen und damit Kindern und Jugendlichen in aller Welt helfen: Dieses Projekt haben die Konfirmanden und Konfirmandinnen des aktuellen Jahrgangs 2020 umgesetzt.

Es war nicht einfach, in Zeiten der Corona Pandemie eine Bäckerei zu finden, die das Projekt unterstützt. Aber die Bäckerei Grote in Dülmen war bereit, für Nottuln 250 Stuten nach einem speziellen Rezept zu backen. Viele weihnachtliche Zutaten hat die Bäckerei in den Stuten hineingetan, so dass er duftet und gut schmeckt. Die Stuten wurden von den Jugendlichen auf den Nottulner Wochenmarkt und am Reformationstag nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus Appelhülsen verkauft.

Vorher haben die Konfis im Unterricht Schablonen für weihnachtliche Motive gebastelt, die dann mit Puderzucker auf den Stuten aufgebracht wurden.

Neben dem Spaß an dieser Aktion kam die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema natürlich nicht zu kurz. Die Konfis haben sich im Konfirmandenunterricht intensiv über das Projekt und über die Arbeit von **Brot für die Welt** informiert.

Die Aktion **Brot für die Welt** freut sich über jede Gemeinde, die zusammen mit den Bäckereien diese Aktion in ihrer ursprünglichen Form umsetzen kann und die auch in 2020 eine Möglichkeit sieht, Brote für den guten Zweck zu

backen. Denn durch die Corona Pandemie sind die Bedingungen für eine solche Aktion schwieriger geworden. Gerade jetzt ist weltweite Solidarität gefordert und ein Zeichen christlicher Nächstenliebe wichtig. Die Themen der Aktion - wie globale Ungleichheit, Hunger und Armut, die Lebenssituation von Jugendlichen oder die Relevanz von Bildung - werden durch Covid-19 jetzt **wie unter einer Lupe** sichtbar.

Anzeige

Praxis für Ergotherapie
Bettina Kalow-Rohr

Telefon 0 25 02 - 22 30 60

www.ergotherapie-nottuln.de

LEICHTES DEUTSCH

Verfahren






Bettina Kalow-Rohr
Ergotherapeutin

Vom Behandeln
zum Handeln

Privat & alle Kassen
Burgstraße 2, Nottuln

Entwicklungsförderung und Rehabilitation seit 1997

Text: Klaus Bratengeyer

Fotos: 5000brote.de

Klaus Bratengeyer

Ralf Kernbach

Indien - Gemeinsam für Gerechtigkeit

Die Herkunft bestimmt in Indien, welche Chancen Jugendliche in der Gesellschaft haben. Die Jugendorganisation Samvada in Bangalore richtet sich gegen Ausgrenzung und will allen Jugendlichen Perspektiven geben. In eigenen Jugendzentren, mit Kulturevents und durch von Jugendlichen selbstorganisierten Kampagnen macht Samvada Mut für eine gerechte und friedliche Gesellschaft. Im College von Samvada lernen die Jugendlichen Berufe, mit denen sie zu einer Verbesserung der Gesellschaft beitragen können.

Im vergangenen Jahr konnten rund 17.000 Jugendliche und junge Männer und Frauen mit Botschaften für Gerechtigkeit, Toleranz und Gleichberechtigung erreicht werden.



Die Konfis haben im Unterricht Schablonen für weihnachtliche Motive gebastelt und diese vor dem Verkauf mit Puderzucker auf die Stuten aufgebracht.

Gemeinsam stark für Bildung

Mit dem Erlös werden aktuell drei Ausbildungsprojekte für Jugendliche von Brot für die Welt unterstützt.

Äthiopien - Hilfe im Doppelpack

In Äthiopien ist die Hälfte der Bevölkerung unterernährt. In der Region Gambela fehlt es vielen Familien am Nötigsten. Das sind schwierige Bedingungen für die 300.000 Kriegsflüchtlinge, die völlig mittellos aus dem benachbarten Südsudan in die Region kamen. Konflikte sind vorprogrammiert. Die Evangelische Kirche Mekane Yesus hilft 990 Haushalten, sich mit Gemüseanbau, Kleintierzucht und Läden eine Existenzgrundlage zu schaffen. Einheimische und Flüchtlinge profitieren gemeinsam von dem Projekt. So ist ein friedliches Zusammenleben möglich und es gibt genug zu essen für alle.

Im vergangenen Jahr hat sich die Lebenssituation deutlich verbessert. Durch verbesserte Anbaumethoden und der Beginn von Kleintierzucht konnte die Lebensmittelknappheit verkürzt und zusätzliche Einkommensquellen erschlossen werden.

Brasilien - Gutes Essen für alle!

In Brasilien wird immer mehr Soja von der Agrarindustrie angebaut. Dieser wird als Viehfutter für den Export genutzt. Dafür wird Regenwald niedergebrannt und kleinen Bauern zurückgedrängt. Im Süden des Landes leistet eine Partnerorganisation von Brot für die Welt erfolgreich Widerstand. Sie stärkt die kleinbäuerliche, ökologische Landwirtschaft und sorgt dafür, dass in Kindergärten und Schulen gesundes Bio-Gemüse aus der Region auf den Teller kommt. So bekommen Kinder und Jugendliche gutes Essen und die Kleinbauern verlässliche, regionale Abnehmer. So wird auch ökologische Landwirtschaft für junge Menschen zu einem attraktiven Beruf.



Die Konfis haben nach dem Gottesdienst am Reformationstag die Weihnachtsstuten im Gemeindehaus Appelhülsen verkauft. Dabei wurden sie von Diakon Ralf Kernbach unterstützt.

Und in Nottuln?

Der Reinerlös der Aktion erbrachte in Nottuln einen Betrag in Höhe von 370,00 €, der an die Aktion **5000 Brote für die Welt** überwiesen werden konnte. Die nicht verkauften Brote wurden an zwei Altenheime in Dülmen und an EA-Helfer des DRK gespendet.

Wenn Corona immer noch den Takt vorgibt

Wie war das noch gleich? Lesen wir noch einmal nach im letzten Gemeindebrief:

Garten machen, Keller aufräumen, das lange liegende gebundene Buch endlich lesen. Alles Dinge, den Corona Lock Down sinnvoll zu füllen.

So war das nach den Osterferien. In der Hoffnung, dass der Spuk spätestens nach den Sommerferien vorüber ist, begannen wir, den Sommer zu planen: vielleicht etwas zu sorglos gingen wir dabei zu Werke. Nach und nach müssen wir begreifen, dass es die persönlichen Kontakte sind, die ursprünglich wohl gemeint sind, durch Abstandsregeln ins Gegenteil verkehrt werden und so unser Handeln einschränken.

Himmel über Appelhülsen



Lock Down bis nach den Osterferien: die einen nahmen das mit Ruhe und Gelassenheit hin, die anderen beklagten diesen unabweidbaren Zustand. Wieder andere hofften auf den Sommer, der sicher mit seiner Wärme das ungeliebte Corona Virus unschädlich machen wird. Manche glaubten, dass es sich lohne, erst für die Zeit nach dem Herbst zu planen und man froh sein könne, wenn man das Weihnachtsfest im Kreise der ganzen Familie und ohne Einschränkungen feiern kann. Ob diese Gedanken nun pessimistisch oder realistisch sind, wenn dieser Gemeindebrief erscheint, werden wir, was das Weihnachtsfest angeht, etwas schlauer sein. Gleichwohl wollen wir froh sein, wenn nicht noch der Osterhase seine Ostereier mit Maske verstecken wird.



Anzeige

Bestattungen Bestattungsvorsorge Grabmale Grabpflege Drucksachen Dominik & Georg Rabert



Mitglied in der
Deutsche Bestattungsvorsorge
Treuhand Aktiengesellschaft
und dem Kuratorium
Deutsche Bestattungskultur



Mitglied im Bundesverband
Deutscher Bestatter e.V.
Fachgeprüfter Bestatter



Vorsorge bedeutet: selbst zu bestimmen, Notwendiges regeln, Verantwortung zu übernehmen und Angehörige zu entlasten. Schauen sie auf unsere neue Internetseite, dort finden Sie alle aktuellen Informationen. Bestattungsscheckliste, Produkte, Dienstleistungen, Patientenverfügung, Testamentbroschüre, Vorsorgeinfo und vieles mehr.

**Für Nottuln-Darup-Appelhülsen-Schapidetten-
Bösensell und Münster**

Tel.: 02502/25127 Fax 02502/25129

E-Mail bestattungenrabert@web.de

www.Bestattungen-Rabert.de

Bereitschaftsdienst 0171/6518300

Nach dem Sommer erlebten wir den Lock Down Light. Wieder Zeit für den Garten. Allerdings dieses Mal ohne Homeoffice und Schulfrei. Dafür machten sich einige von uns mit etwas Neuem vertraut: Quarantäne, war im Herbst das Schlüsselwort. Urlaubsrückkehrer und solche, die unbedingt mal **raus** mussten, waren ebenso betroffen wie solche, die es erwischte ohne selbst etwas dazu beigetragen zu haben. Zur falschen Zeit, am falschen Ort und in einer Nachverfolgungsliste gelandet und schon waren zwei Wochen im trauten Heim sicher. Die Beschäftigungsmuster sind ja inzwischen bekannt: wohl dem der nicht nur ein Buch hat und der Garten kann es auch wieder vertragen, dieses Mal für die Herbstbestellung. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es auch ohne Urlaub in fernen Landen geht. Auch die nähere Umgebung hat ihre durchaus attraktiven Reiseziele und zuhause ist es doch auch ganz schön und spart nebenbei noch Geld.



Quarantäneeinkauf



Herbststimmung in Appelhülsen

Womit wir bei der Entdeckung wären, die wir schon im Frühjahr gemacht hatten: das **neue Normal**. Eigentlich wollten wir ja zügig zu dem **alten Normal** zurückkehren. Doch so einfach geht das nicht. Feierlaune und allzu große Kontaktfreudigkeit verlangen uns noch immer Geduld ab, zum **alten Normal** zurückzukehren. Das wird wohl auch noch so sein, wenn dieser Gemeindebrief den Weg in unsere Stuben gefunden hat. So werden wir noch etwas stehen bleiben bei den Gegebenheiten des „neuen Normal“: wir halten Abstand zueinander und das mit Maske. Hände schütteln oder gar Umarmungen kommen einem heute schon vor wie Gepflogenheiten aus einer längst vergangenen Zeit. Treffen und Versammlungen lassen wir sein, um persönliche Kontakte zu vermeiden. Wir lernen, dass es auch ohne Karnevalsauftakt, ohne Gemeindefest und auch ohne Weihnachtsmärkte geht. Stattdessen üben wir uns in Skype und Zoom, was inzwischen als unverzichtbar gilt, die Maske ist unser steter Begleiter und ach ja, Gesang: Gesang bleibt, will man seine Nächsten nicht gefährden, erst einmal noch etwas für's stille Kämmerlein.

Bleibt zu hoffen, dass ich mich irre, was das „neue Normal“ und die Rückkehr zum „alten Normal“ angeht. Es sollte mich freuen ...

Text und Fotos: Dirk Randhahn

Bild Seite 6 unten: pikist.com

Anzeige

BM Bauelemente Michel

Inh. Thorsten Michel
Zeppelinstraße 3
48301 Nottuln
im Industriegebiet

Partner der
Hörmann-Gruppe



Telefon: 02509 9942877
02509 9942878
Fax 02509 9942879

E-Mail: service@bauelemente-michel.de

Internet: <http://www.bauelemente-michel.de>

- Beratung, Verkauf und Montage von Toren und Türen
- Industrie-, Garagen- und Sektionaltore
- Feuer- und Rauchschutztüren
- Sicherheitstüren
- Antriebstechnik
- UVV Prüfungen und Wartungsarbeiten



Wie geht es dir in dieser Coronazeit ohne den Hauskreis?

„Wie geht es dir?“ – „Oh, danke, mir geht es gut!“. Das ist eine oft gestellte Frage und die oft entgegnete Antwort dazu. Auch bei mir. Nun, es geht mir gut. Ich bin gesund, ich habe eine schöne Wohnung, ich habe genug zu Essen und ich habe sogar gestern eine Packung mit acht Rollen Klopapier bekommen.

Mir geht es gut. Aber – ist es wirklich so?

In den letzten Monaten, in denen Corona immer mehr in den Vordergrund trat und unseren Alltag beherrschte, kam auch ich ins Grübeln. Wen kann ich treffen, kann ich weiterhin mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren, wo kann ich Urlaub machen, wohin kann ich fahren? Darf ich meine Enkelkinder in den Arm nehmen? Wo kann ich einkaufen und bekomme ich alles, was ich brauche? Muss ich mir Sorgen machen, krank zu werden und falls ja, überlebe ich diese Krankheit?

Ich möchte mich austauschen über meine Sorgen und Ängste. Mir fehlen meine Kontakte zu meinen Mitmenschen. Mir fehlen die Hauskreisabende.

Wie geht es weiter?

Meine Mitmenschen zu umarmen, Freunde zu treffen, mit meinen Enkelkindern zu kuscheln, das hat mir doch immer gut getan und Kraft gegeben. Und nun?

Von März bis Juni fanden die Kontakte innerhalb der Familie nur mit Abstand statt. Das war für uns alle eine schwere Zeit.

Seit vielen Jahren gehört der Hauskreis zu meinem Leben dazu. Die Hauskreisabende dienten mir dazu, geistlich aufzutanken und Gemeinschaft zu leben.

Wo tanke ich jetzt auf?

Geht es mir wirklich gut? NEIN! Mir fehlt das alles sehr.

Am Sonntag normal in den Gottesdienst gehen, mit Freunden Mittagessen, abends Kino oder Theater besuchen. Das war einmal.

**Gott hat uns nicht einen Geist der Furcht gegeben,
sondern einen Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.**

(2. Timotheus 1,7)

Anzeigen



CURRY CALLE
iss doch lecker

Am Marktkauf in Münster Loddenheide 5
Phone: 01732922929 E-Mail: info@currycalle.de

STIFTS-APOTHEKE

„Wir hören zu – wir kümmern uns.“

Inh. Hubert und Stefan Frie
Schlaunstr. 5, 48301 Nottuln, Tel.: 02502 597

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr: 8.00 bis 20.00 Uhr
Mi: 8.00 bis 19.00 Uhr und Sa: 8.00 bis 14.00 Uhr



Trotz alledem besteht für mich kein Grund zu verzweifeln und mich einsam und verlassen zu fühlen. Die heutige Technik über Handy und Skype erlaubt mir, meine Familie und Freunde live zu sehen, mit ihnen zu reden und zu lachen – mich einfach zu vergewissern, dass es ihnen allen gut geht. Das kann zwar nie den direkten Kontakt ersetzen, aber es beruhigt ungemein.

Ich kann das Radio und den Computer einschalten. Ich kann im Fernsehen wählen, was ich schauen möchte. Ich kann einkaufen gehen und - auch wenn hier und da etwas fehlt - es gibt noch viel zu viel von dem, was ich kaufen kann! Ich kann Essen abholen oder liefern lassen, auch ein Restaurantbesuch ist wieder möglich.

Gott sei Dank haben sich tolle Menschen viele gute Gedanken gemacht und diese sodann in die Tat umgesetzt. Als keine Gottesdienste stattfanden, durften wir uns auch in unserer Gemeinde durch Video-Andachten erbauen lassen. Das war u.a. eine sehr lobenswerte Aktion, für die ich sehr dankbar bin. Mittlerweile gibt es ja auch wieder die Möglichkeit, Gottesdienste unter AHA-Bedingungen zu besuchen, sogar die Konfirmationen konnten nachgeholt werden.

Ich lebe in einem friedlichen Land. Ich darf rausgehen ohne Angst vor Verfolgung oder gar Schüssen zu haben.

Ich denke, es geht uns immer noch sehr gut und wir können verantwortungsvoll „mit Abstand“ weiterleben. Auch wenn wir nie gedacht hätten, dass wir auf die vielen lieb gewordenen Gewohnheiten und Reisen verzichten können. Jetzt müssen wir es tun. Wir alle müssen es deutschlandweit, europaweit, weltweit! Zur Sicherheit aller, zur Eindämmung des Virus.



© Sonntagsblatt/Tiki

Ja, danke, mir geht es wirklich gut. Und wie geht es Ihnen?

Gott geht mit in die Zukunft. Angst nagt an meiner Seele, aber Vertrauen überwindet Angst.

Ich bin froh, dass ich im Hauskreis gelernt habe, mich auf Gottes Führung verlassen zu dürfen und wünsche Ihnen, dass Sie auch den neuen Wegen vertrauen, auf die der Herr uns führt, voller Hoffnung für die Zukunft im Hauskreis und Überall. Bleiben Sie gesund.

Elke Prigge

Cartoon: www.sonntagsblatt.de/tiki

Lassen sie liebe(-r) Leser sich ruhig von uns einladen und anstecken. Wir sind offen für unsere Mitmenschen und würden uns über eine Kontaktaufnahme freuen:

Kontakt:

Evangelische Friedenskirchengemeinde Nottuln

c/o Familie Prigge

Tel: 02502/8175 - E-Mail: info@familie-prigge.de



Anzeige

Hoch hinaus mit Eschhaus

Malerwerkstätten-Farbenfachgeschäft

- neu ! Meisterfarben von **ADLER**
- Anstrich
- Anbringen von Zierprofilen
- Tapezierung moderner Wandbeläge
- Reparaturverglasungen
- Verlegung von Bodenbelägen
- Einsatz und Vermietung von Hubsteigern



Gelenkhubarbeitsbühne
15 m Arbeitshöhe
8,50 m Reichweite
200 kg Korblast



Malerwerkstätten Eschhaus GBR

Auf der Heide 19 • 48301 Nottuln • Fax 97 48 • Tel. (0 25 02) 9257

E-Mail: info@eschhaus.de • www.eschhaus.de

Reformationstag 2020



Reformationstag 2020

Das Reformationsjubiläum ist vorbei. Vor drei Jahren wurde mit 40 neuen Thesen zum Christsein an die Thesen von Martin Luther erinnert. Wie damals wurden diese Thesen an eine Tür geschlagen und wir sind in geschwisterlicher Verbundenheit vom Friedenshaus zur katholischen Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt gegangen.

Reformationstag 2020. Die Luther Playmobilfigur steht einträchtig neben zwei blauen Friedensschafen und einer Star-Wars-Figur im Regal.

Wo stehen wir heute? Reformation ist so aktuell wie nie. Im Herbst haben wir mit den Beratungen für eine neue Gemeindekonzeption begonnen. Unsere katholischen Geschwister befinden sich auf dem synodalen Weg.

Am 31. Oktober 2020 feierte unsere Gemeinde um 17.00 Uhr einen zentralen Abendgottesdienst im Friedenshaus Appelhülsen. Der Gottesdienst stand unter einem Wort des Apostel Paulus: **Einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.**

Wie Martin Luther vor über 500 Jahren sind auch wir heute auf der Suche. Das bewegt nicht nur uns und das ist nicht nur alleine den evangelischen Christen vorbehalten. Diesen Aspekt beleuchteten Gaby Gers und Klaus Bratengeyer in ihrer Dialogpredigt zum Reformationstag 2020.



In geschwisterlicher Verbundenheit haben Presbyter Dirk Randhahn und Dechant Norbert Caßens die 40 neu formulierte Thesen zum Christsein am Reformationstag 2017 vom Friedenshaus in die Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt in Appelhülsen getragen.

Gaby Gers:

Liebe Gemeinde,

die Menschen in Galatien fragten sich, wie handel' ich als Christ in Gottes Augen richtig – muss ich mich beschneiden lassen – oder nicht?

Diese Frage erinnert mich auch an den Spruch: **Der liebe Gott sieht alles!** Den habe ich noch aus meinen Kindertagen in meinem Ohr. Gott sieht, dass ich heimlich von den Rosinen genascht habe. Er sieht, dass ich mein Pausenbrot weggeworfen habe. Er sieht, dass ich meine große Schwester geärgert habe.

In meiner kindlichen Vorstellung schreibt Gott alles in ein großes Buch und am Jüngsten Tag, wenn ich vor meinem Herrgott stehe, wird abgerechnet. O je, bei meinem Sündenregister bestimmt kein erbaulicher Gedanke.

Klaus Bratengeyer: Auch Martin Luther lebte in der Vorstellung, dass Gott eines Tages seine guten und weniger guten Taten abwägen wird. Ständig währte er sich in Sünde und Unrecht. Er hatte furchtbare Angst vor einem strafenden Gott, der nach dem Tod über die Menschen Gericht hält.

Was ist das für ein Gott, vor dem der Mensch nicht bestehen kann? fragte sich Luther immer wieder. Eine Antwort fand er im Studium der Bibel.

In den Briefen des Apostels Paulus erkannte Luther, dass es einen gnädigen Gott gibt. Der Mensch muss nichts dazutun als an Gott zu glauben. Gott ist barmherzig. Gott nimmt die Menschen an, er liebt die Menschen. Er ist ein liebender Gott, kein richtender Gott.

Diese Erkenntnis veranlasste Luther, die starren Glaubensregeln seiner Zeit zu bekämpfen. Mit großer Entschiedenheit forderte er eine grundlegende Reform der Kirche **an Haupt und Gliedern**.

Gaby Gers: Ich kann mir gut vorstellen, dass die Frage: wie bekomme ich einen gnädigen Gott nicht eine Frage ist, die sich erst Luther gestellt hat.



Klaus Bratengeyer: Ja, auch die Juden im 1. Testament kennen einen gnädigen Gott. Zwar müssen sie die vielfältigen Gesetze der Tora einhalten. Aber am jüdischen Neujahrsfest ist der Zeitpunkt, an dem die Menschen Bilanz ziehen. Am Tag Rosch Haschana werden alle Sünden vergeben.

Du wirst dich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen. Mit diesem Gebet nach einem Bibelwort des Propheten Micha wird um die Vergebung der Sünden gebetet.

Es ist vielleicht ein kindlicher Glaube, dass Gott im Himmel alle guten und schlechten Taten in einem großen Buch aufschreibt. Aber was bleibt, ist die Bilanz des vergangenen Jahres. Am Neujahrstag wird wieder eine Seite in Gottes großem Buch umgeschlagen. Am Tag danach ist alles vergessen, dann beginnt ein neuer Abschnitt, eine neue Seite des Lebens. Und diese jüdische Haltung hat auch etwas mit Geschenk und Neuanfang zu tun.

Gaby Gers: Aber heute haben doch viele Menschen immer noch das Bedürfnis, aus eigener Kraft etwas vor Gott darstellen zu wollen. So wird der Weg des Gesetzes auch heute noch unter den verschiedensten Vorzeichen beschriftet. Da zelebrieren einige ihr umweltfreundliches Verhalten oder ihre vegetarische Ernährung und behaupten, wer da nicht mitmache, der sei kein richtiger Christ.

Da gibt es immer noch eine bürgerliche Frömmigkeit, die in der Kirche eine Art Versicherung für ein zukünftiges Seelenheil sieht. Man wirft Geld in den Klingelbeutel, geht zu Weihnachten in den Gottesdienst und bemüht sich im Großen und Ganzen, ein anständiger Mensch zu sein. Das wird dann als Weg zur Erlösung angesehen.

Anzeige



Bestattungen
lebensnah und individuell
Annett Papert

★ Havixbeck ★ Nottuln ★ Billerbeck

Hohenholter Str. 7, 48329 Havixbeck
Hagenstr. 2, 48301 Nottuln
Holthausen Str. 5, 48727 Billerbeck

Unsere Leistungen ★ lebensnah ★ individuell ★ persönlich

- vertrauensvolle Beratung und würdevolle Bestattungen aller Art, von konfessionell bis außergewöhnlich
- individuelle Abschiednahmen
- einfühlsame und unterstützende Begleitung in Zeiten der Trauer
- kreative Gestaltung von Trauerfeierlichkeiten
- Trauerreden, die in Erinnerung bleiben
- kostenfreie Beratung zur Bestattungsvorsorge

Telefon 02507-983334
www.bestattungen-papert.de
info@bestattungen-papert.de

24h
Mobil: 0171-7563445



Reformationsjubiläum, Maria 2.0, Synodaler Weg: seit 2017 machen sich nicht nur in unserer Gemeinde, sondern überall immer mehr Menschen in geschwisterlicher Verbundenheit auf den Weg.

Klaus Bratengeyer: Aber damit lassen sich keine Pluspunkte bei Gott sammeln. Gott ist uns von sich aus gnädig. Aber nicht wegen unseres Verhaltens sondern weil er uns seinen Sohn Jesus Christus geschenkt hat. Durch die Taufe hat Gott einen neuen Bund mit uns geschlossen. Weil Christus am Kreuz für die Vergebung unserer Sünden gestorben ist, sind wir zum ewigen Leben befreit.

In diesem Zwiespalt befinden sich die Christen der noch jungen Gemeinde in Galatien. Im Zwiespalt zwischen christlicher Freiheit und traditionellen Glaubensregeln.

Paulus ist besorgt, was er über die Christen in Galatien hört. Durch die Taufe hat er die Gemeindeglieder auf den Weg in eine christliche Freiheit geführt. Aber einige können mit dieser Freiheit offenbar nichts anfangen. Sie wollen sich sozusagen rückversichern. Sie sind der Meinung, dass es nicht schaden kann, sich wieder auf die bekannten religiösen Traditionen zu besinnen.

Dabei liegen die verschiedenen Gruppen innerhalb der Gemeinde in erbittertem Widerstreit. Da sind einmal die Menschen, deren Wurzeln im jüdischen Glauben liegt. Sie berufen sich auf den ersten Bund, den Gott noch zu Zeiten Abrahams mit den Menschen geschlossen hat. Die Männer sind beschnitten zum Zeichen der Zugehörigkeit zum Volk Israel. Die Beschneidung ist ihnen ein unverzichtbares Zeichen dieses Bundes und verbindlich für alle Männer, die zur Christengemeinde gehören wollen.

Gaby Gers: Wenn ich den Text richtig verstanden habe, wächst aber auch die Zahl derer in der Gemeinde, die nicht in der jüdischen Tradition aufgewachsen sind. Die jüdischen Glaubensregeln haben für diese Menschen keine Bedeutung mehr. Diese Männer lassen sich nicht beschneiden.

Klaus Bratengeyer: Diese Haltung ist eine verbindliche Form des Glaubens für die einen, aber eine Provokation für die anderen. Doch alle in der Gemeinde glauben an Jesus Christus, der sie zur Freiheit befreit hat. Die einen praktizieren ihren Glauben in der Überzeugung dass die Taufe und das Vertrauen in Jesus Christus ausreicht. Dagegen steht die Meinung der anderen, dass zuallererst die Bescheidung und danach die Einhaltung der traditionellen Glaubensregeln wichtig sind. Nur so könne man vor Gott bestehen und die Vergebung ihrer Sünden erlangen.

Paulus schreibt in seinem Brief, was wirklich wichtig ist. Ein Christ ist ein freier Mensch und niemandem untertan. **Zur Freiheit hat uns Christus befreit.** Er schreibt diesen Brief für Christen, die in der Gefahr stehen, ihre Freiheit zu verlieren. **Lasst euch nicht wieder in das Joch der Knechtschaft fangen!** Paulus warnt davor, wieder in die alten Glaubensregeln zurückzufallen. **Wenn ihr euch beschneiden lasst, so wird euch Christus nichts nützen. Ich bezeuge abermals einem jeden, der sich beschneiden lässt, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist.**

Anzeige

Siehste!
OPTIK PETERMANN

Elke Petermann-Frie
Augenoptikermeisterin

Niederstockumer Weg 2 • 48301 Nottuln
Telefon 02502 / 901 50 40

Gaby Gers: Also prangert Paulus hier die Meinung an, trotz der Taufe noch die traditionellen Glaubensregeln einhalten zu müssen – nach dem Motto: **Doppelt genäht hält besser.**

Klaus Bratengeyer: Ja, und das macht Paulus in seinem Brief unmissverständlich klar: **Ihr habt Christus verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid aus der Gnade gefallen.** Das heißt, wer die Gebote nur aus dem Grund hält, weil er damit zu Gott kommen will, der betritt den Weg des Gesetzes und verlässt gleichzeitig den Weg des Glaubens. Damit verleugnet er auch, dass Christus durch seinen Tod alle Sünden vergeben hat.

Jetzt erkennen wir, was Paulus mit Freiheit meint. Es ist die Freiheit vom Zwang, traditionelle Glaubensregeln erfüllen zu müssen. Unser schlechtes Gewissen, unsere Angst vor der Strafe Gottes ist uns abgenommen. Auch wenn noch so viel schief geht in unserem Leben, auch wenn wir die Gebote noch so oft missachten, wir bleiben dennoch in der Gnade Gottes und seine geliebten Kinder. Und das haben wir Jesus Christus zu verdanken. Durch seinen Tod am Kreuz wurden uns alle unsere Sünden vergeben. Wenn wir an ihn glauben, sind wir gerettet. Dann sind wir frei. Wir sind befreit davon, uns vor Gott und den Menschen rechtfertigen zu müssen, weil wir durch Jesus Christus errettet worden sind.

Gaby Gers: Daher steht am Anfang die Freiheit, am Ende aber die Liebe. Daher lässt sich die Botschaft dieses Paulusbriefes zusammenfassen: Durch die Liebe erkenne ich, was meinen Mitmenschen gut tut.

Vielleicht einer Frau mit kleinen Kindern an der Supermarktkasse den Vortritt lassen. In der Coronapandemie einer Rentnerin die Einkäufe erledigen. Zuhören, wenn jemand mit seinen Sorgen zu mir kommt.

Klaus Bratengeyer: Aber ebenso erkenne ich, was mir gut tut. Ich suche eine Beziehung zu Gott. Ich nehme meinen Glauben ernst. Auch in meinem Glauben habe ich Rituale, die mir beim Verständnis meiner Religion helfen.

Aber diese Rituale engen mich nicht ein, ich tue das nicht, um bei Gott was zu bewirken, um mich bei Gott lieb Kind zu machen – oder in der Erwartung, dadurch etwas zurückzubekommen. Nein, ich tue es, weil es einfach aus dem Herzen kommt.

Gaby Gers: Ja, der liebe Gott sieht alles! Aber er verrät uns nicht. Wir brauchen keine Angst vor ihm zu haben.

Klaus Bratengeyer: Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft bewahre unsere Herzen in Christus Jesus.

Amen!

Gaby Gers/Klaus Bratengeyer

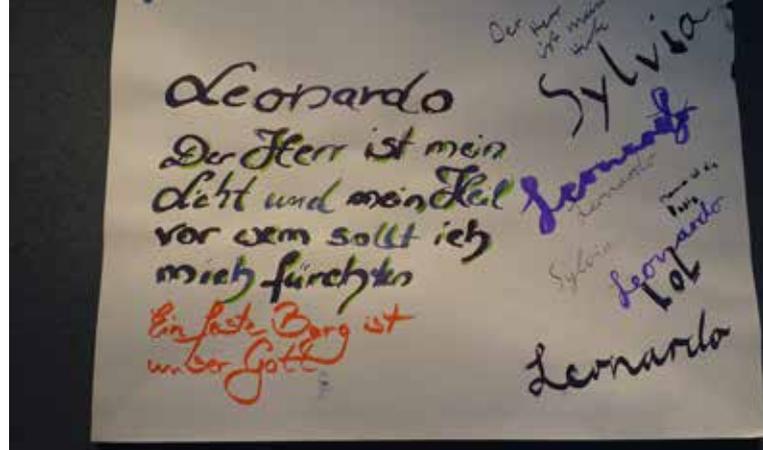
Bildnachweis:

Seite 18 oben: Klaus Bratengeyer

Seiten 19/20 oben: Peter Weidman (aus Pfarrbriefservice.de)

Seite 20: Dr. Paulus Decker (aus Pfarrbriefservice.de)

Seite 18 unten und Seite 21: Dirk Randhahn



In der Schreibwerkstatt am Reformationstag 2017 wurden Bibeldverse und Lutherzitate mit Feder und Tinte wie zu Luthers Zeiten geschrieben.



Gebäck in Form der Lutherrose waren der große Renner am Reformationstag 2017. Die Plätzchen hatte der Abendkreis der Frauen in Appelhülsen gebacken.



In der Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt haben am Reformationstag 2017 die 40 neuen Thesen zum Christsein für einige Monate eine neue Heimat gefunden. Heute steht die Thesentür in der Schapdettener Pfarrkirche.

Anzeige

KFZ Altenburg
Nils Altenburg
Kfz-Meister

Zepelinstraße 1 48301 Nottuln
Tel.: 02509 9947291
E-Mail: kfz-altenburg@gmx.de

Schaut hin

3. Ökumenische Kirchentag

Nach 2003 in Berlin und 2010 in München findet im kommenden Jahr der 3. Ökumenische Kirchentag (ÖKT) in Frankfurt am Main statt.

Der 3. ÖKT steht unter einem Bibelwort aus dem Evangelium des Markus, Kapitel 6, Vers 38.

(38) Er aber sprach zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht hin und seht nach! Und als sie es erkundet hatten, sprachen sie: Fünf, und zwei Fische.

Schaut hin

Unter diesem Leitwort sind die Glaubenden aller Konfessionen eingeladen, genauer hinzuschauen und zu handeln, damit die Welt sich verändern kann. Gerade in Krisenzeiten muss der Blick auf unsere gemeinsame christliche Verantwortung für unsere eine Welt und unser Zusammenleben geschärft werden. Dazu bedarf es Begegnung, Dialog und Gemeinschaft – analog, digital und hybrid. Das ist wichtig für jeden einzelnen Menschen – aber auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der 3. ÖKT hat damit eine großartige Chance, den Menschen ein Forum zu geben, die ernsthaft darum ringen, unsere demokratische Grundordnung, ein friedliches Miteinander und unsere ökologischen Lebensgrundlagen zu bewahren. Lassen wir diese Chance nicht ungenutzt vorübergehen.

Wann findet der 3. ÖKT statt?

Der 3. ÖKT ist eine gemeinsame Veranstaltung des Deutschen Evangelischen Kirchentages und des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK). Er findet vom **12. bis 16. Mai 2021** in **Frankfurt am Main** statt. Erwartet wird eine große Anzahl von Teilnehmenden jeden Alters, unterschiedlicher Religionen, Weltanschauungen und Herkunft. Der ÖKT ist gleichzeitig ein Forum des Austauschs und der politischen und gesellschaftlichen Zeitansage. In vielfältiger Form werden auf dem 3. ÖKT Fragen des Glaubens und der Spiritualität, der Ökumene und Theologie, der Gesellschaft und zur Gestaltung der Welt diskutiert. Gottesdienste, große und kleine Podien,

Werkstätten, Konzerte, Ausstellungen, Theater und vieles mehr laden die Teilnehmenden ein mitzumachen, mitzudenken, mitzuwirken, gemeinsam zu beten und zu feiern.

Der 3. ÖKT lädt ein, in Frankfurt 2021 zusammen genauer hinzuschauen und zu handeln, damit die Welt sich verändern kann. Gerade in Krisenzeiten muss der Blick auf unsere gemeinsame christliche Verantwortung für unsere Welt und unser Zusammenleben geschärft werden. Dazu bedarf es Begegnung, Dialog und Gemeinschaft – analog, digital und hybrid. Das ist wichtig für jeden einzelnen Menschen – aber auch für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der 3. ÖKT hat die einzigartige Chance, denen eine Plattform zu geben, die ernsthaft darum ringen, unsere demokratische Grundordnung, ein friedliches Miteinander und unsere ökologischen Lebensgrundlagen zu bewahren. Diese Chance wollen wir nutzen.

3. ÖKT unter Corona Bedingungen?

Auch wenn der Coronavirus derzeit wieder die Schlagzeilen beherrscht; der 3. ÖKT soll stattfinden. Freuen wir uns auf die fünf Tage im Mai. Freuen wir uns auf Diskussionen, Kultur und geistliche Angebote. Wir sind eingeladen, um mitzureden, mitzubeten, mitzufeiern. Auf Basis umfangreicher Hygiene- und Schutzkonzepte wird der Veranstalter des 3. ÖKT entsprechende Sicherheitskonzepte für die zahlreichen Einzelveranstaltungen erarbeiten um einen ganz besonderen ÖKT an einem besonderen Ort und unter besonderen Voraussetzungen zu gestalten.

Ticketverkauf

Der Ticketverkauf startet am **01. Dezember 2020**

Information:

Internet: <http://www.oekt.de>

Mail: info@oekt.de

Telefon: **069 247424-0**

Klaus Bratengeyer
www.oekt.de

schaut
hin
Mk 6,38



**3. Ökumenischer
Kirchentag**

Frankfurt am Main
12.-16. Mai 2021

oekt.de

Servicenummer:
+49 69 24 74 24-0

Kein Platz in der Herberge

Gisela Baltes

*Nervös, abgehetzt, gestresst, ausgelastet
durch Arbeiten, Verpflichtungen.
Mein adventlicher Terminkalender ist voll.*

*Du fragst, ob ich Platz habe für dich?
Du willst bei mir wohnen?
Warum ausgerechnet bei mir?*

*Tut mir leid, Jesus,
aber im Augenblick ist in meinem Leben
wirklich überhaupt nichts mehr frei.*

*Du bist nicht sehr anspruchsvoll,
bist es gewohnt, auf Stroh zu schlafen,
brauchst nicht viel Platz?*

*Nun ja, kurz vor dem Einschlafen
könnte ich in meinem Kopf etwas frei machen
für dich.*

*Du meinst, das reicht?
Damit gibst du dich zufrieden?*

*Verzeih meine Engherzigkeit!
Lass uns zusammen meinen Tag überprüfen
und endlich alles entfernen,
was sich längst viel zu breit gemacht hat.*

*Bestimmt ist dann viel mehr Platz für dich da,
als ich dachte.*

Gisela Baltes
www.impulstexte.de
in: Pfarrbriefservice.de



KM
Kellermann

...läuft wie geschmiert!

- Mineralöle
- Containerdienste
- Transporte
- Waschanlage
- Tankstellen

Otto-Hahn-Straße 16-18 / 48301 Nottuln / Tel. (0 25 02) 94 95-0 / info@h-kellermann.de



Haack

GmbH & CO. KG

Wierlings-Hook 6 • 48249 Dülmen • Tel.: 02594-782 43 21

Zimmerarbeiten | Holzrahmenbau | Fachwerkbau | Carport | Gauben | Terrassenüberdachung
Wintergärten | Sanierungen | Dacheindeckung | Fassadenverkleidung | Trockenbauarbeiten

Allround-Service Michael Kroos

- Seniorenhilfe
- Gartenarbeiten
- Umzugshelferservice
- Entrümpelung
- Glasreinigung mit Rahmen
- Wohnungsreinigung
- Hauswartservice
- Facility-Management

Bahnhofstraße 42 48301 Nottuln
0172-3511809 oder 02509-8438

E-Mail: as@miegell.de

Internet: http://www.allround-service-kroos.de

Bauunternehmung

WETTER | 



Beisenbusch 15 · 48301 Nottuln · Tel. 02509/996014 · www.wetter-tendahl.de

Getränkefachgroßhandel & Logistik



Lise-Meitner-Straße 12
Nottuln
Telefon 025 02/93 01

www.getraenke-neuhaus.de


**KEEP
CALM
IT'S
ONLY
CHRISTMAS**



„Siehe, ich mache alles neu“ oder wie aus gebrochenen Strohhalmen doch noch was wurde.

Vierter Advent. Wie an jedem Adventssonntag hatte sich Familie Normalo um den Adventskranz versammelt. Das jüngste der drei Kinder durfte die letzte Kerze anzünden, deren Docht noch ganz weiß und unberührt war. Daneben stand die Krippe, die alljährlich zum ersten Advent hervorgeholt wurde. Genau wie der kleine Schuhkarton mit den Strohhalmen, deren einzige Bestimmung darin lag, am Heiligabend das Jesuskind in der Futterkrippe wenigstens einigermaßen weich zu betten. Das war so ein alter Brauch, den bereits die Eltern und auch deren Eltern, als sie noch Kinder waren, Jahr für Jahr vollzogen hatten.

An jedem Abend im Advent durfte, wer sich entsprechend gut verhalten hatte, ein oder mehrere lange Strohhalme in die Krippe legen. Kurze oder gar abgebrochene Strohhalme durften auf gar keinen Fall hinein, denn diese, darin waren sich alle einig, könnten das Jesuskind, das ohnehin schon arm genug dran war, pieken. Oh, sie hatten sich alle etwas vorgenommen für diese Adventszeit, die nunmehr auf ihren Höhepunkt zugeht, auf Weihnachten. Wie schnell war diese Zeit vergangen, und es blieben nur noch drei Tage Zeit, den Liegekomfort des kommenden Jesuskindes zu erhöhen.

Das Mädchen, mit ihren neun Jahren das Älteste der Kinder, hatte damit nicht allzu viel Mühe. Überhaupt hatten es Mädchen viel einfacher, befand der Mittlere. Zwar zickten diese manchmal ganz schön rum, aber sie kamen selten mit völlig zerrissenem Anorak oder Eintrag im

Klassenbuch heim. Und der Jüngste, dem wurde noch manches nachgesehen, weil er ja mit seinen drei Jahren wirklich noch nicht alles wissen konnte. Und so sah denn auch die Bilanz der Strohhalme aus. Was dort in der Krippe lag, hatte das Jesuskind mehrheitlich den Geschwistern des Mittleren zu verdanken. Gut, von ihm waren auch zwei oder drei dabei, aber was war das gegen die der anderen? Immerhin hatten die Eltern manches Mal auch Nachsicht walten lassen. Eigentlich hatte er sich wirklich große Mühe gegeben, aber was konnte er dafür, wenn die – eigentlich gut versteckten – Plätzchen so verführerisch dufteten? Oder dass der alte Nachbar ausgerechnet dann zu ihm herüberschaute, als er eine Grimasse zog? Er hatte zu seinen **Schand**taten gestanden und die Eltern befanden, dass dies wenigstens einen halben Strohalm ausmachte. Und jetzt saß er da, am Adventskranz, und sah, dass es für ihn nahezu aussichtslos war, noch eine erhebliche Menge langer Strohhalme bis zum Heiligen Abend beizusteuern. Und die vielen halben Strohhalme zählten ja nicht wirklich, denn, wie gesagt, die könnten das Jesuskind ja pieken und hatten somit Krippenverbot. Eigentlich könnte er sie, so nutzlos wie sie waren, wegwerfen.

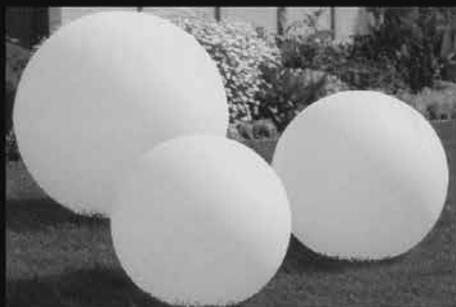
Alle, die Eltern und die Geschwister, hätten ihn gern getröstet. Aber was geschehen war, war geschehen, und verpasste Zeit lässt sich nicht mehr zurückholen. Es im nächsten Jahr besser zu machen, war auch kein wirklicher Trost. Bis plötzlich der Jüngste in die betretene Stille sagte: „Aber aus den abgebrochenen Strohhalmen können wir Sterne machen“.

Und mit einem Mal wussten alle: diese Sterne würden den Stall und den Baum schmücken, und sie würden wirklich etwas ganz Besonderes sein.

Die eigenen Unzulänglichkeiten, verpassten Gelegenheiten, gemachten Fehler in Demut annehmen – und wir dürfen gewiss sein: Bei Gott hat scheinbar Wertloses Bestand. Er vollendet unsere **Bruchstücke**; er macht alles neu.

*Andrea Wilke,
in: Pfarrbriefservice.de*

Anzeige



Wir machen Licht...

Außenkugelset

Ø 50 cm Ø 40 cm Ø 30 cm

10 Jahre Garantie

3-teilig

~~549,-~~ nur **259,-**

Leuchten LM Möbel

Münster · Pleistermühlenweg 284/Ecke Warendorfer Straße
Tel. (02 51) 1 3377 22 Tägl. bis 20 Uhr · Sa. bis 18 Uhr

Leuchtenhaus Nottuln

... große Auswahl zu fairen Preisen

Liebigstraße 30 · ☎ 0 25 02/2 59 62 · Industriegebiet

Täglich bis 19.00 Uhr · Sa. bis 16.00 Uhr

Weihnachten in Corona Zeit

Es weihnachtet - und wir brauchen Eure/Ihre Hilfe!

In diesem Jahr wird nicht alles, aber doch Vieles anders sein. Nicht nur, weil wir unsere Gottesdienste zum Weihnachtsfest an anderen Orten feiern werden.

Wir möchten die Advents- und Weihnachtstage trotz allem nutzen, um als Gemeinde in Kontakt zu bleiben und diese Zeit schön zu gestalten.

Dafür brauchen wir Eure/Ihre Unterstützung.

Wir planen u.a.:

- **Advent in der Tüte:** Es werden Tüten mit Texten und kleinen Dingen bestückt und auf Bestellung an Gemeindeglieder ausgegeben.
- **Offene Kirchen:** Die Kirchen sind an Heiligabend möglichst lange geöffnet. Weihnachtsbaum und Krippe sind aufgebaut, es gibt einen Gebetsort, an dem man Anliegen aufschreiben und Kerzen anzünden kann, ein Gesprächsangebot, Give-away am Ausgang und Weihnachtslieder von der Orgel. Den ganzen Tag über wird in regelmäßigen Abständen die Weihnachtsgeschichte gelesen.
- **Gottesdiensträume gestalten:** Da wir im *Bürgerzentrum Schulze-Frenkingshof (Appelhülsen)* und im *Forum des Rupert-Neudeck-Gymnasiums (Nottuln)* feiern, müssen die Räume besonders gestaltet werden.

- **GPS-Weihnacht:** Analog zum *Geocaching* werden an den Weihnachtstagen an *geheimen* Orten Botschaften oder Dinge zum Mitnehmen platziert. Gefunden werden sie über GPS.

Wer diese Angebote unterstützen möchte, kann sich gerne melden bei:

• Gemeindebüro:

Telefon: 02502 8607

E-Mail: gemeindebuero@unter-dem-kreuz.de

• Pfr'in Regine Vogtmann:

Telefon: 02502 223110

E-Mail: regine.vogtmann@unter-dem-kreuz.de

• Klaus Bratengeyer

Telefon: 02502 7474

E-Mail: klaus@bratengeyer.de

• Claudia Essmann

Telefon: 02509 1266

E-Mail: claudiaessmann@gmx.de

Regine Vogtmann/Klaus Bratengeyer

Anzeige

Anzeige

Mobile Fußpflege
Barbara Neuhaus

Mitglied im ZFD
(Zentralverband der Podologen und Fußpfleger Deutschland e.V.)

Tel. 02502/1600
Mobil 0177/3234981

· Termine nach Vereinbarung
· Geschenkgutscheine erhältlich

INSEKTENSCHUTZ?

WENN, DANN WENNEMER.



Ganz gleich ob für Fenster, Türen, Kellerschächte oder Dachfenster: Unsere Insektenschutz-Systeme halten Ihre Räume insektenfrei! **Spannrahmen, Rollos, Dreh-, Schiebe- und Pendeltüren, Kellerschacht-abdeckungen** – Wir haben die wirkungsvollste Lösung.

Wennemer Fensterbau GmbH & Co. KG

Im Südfeld 1 ■ 48308 Senden-Bösensell ■ T. 0 25 36 / 33 500 - 0
info@wennemer-fensterbau.de ■ www.wennemer-fensterbau.de



WENNEMER

FENSTER • TÜREN • ROLLADEN

Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille. (Markus, Kap. 4, Vers 39)

Es ist Ende Oktober und ich soll eine Andacht für den Gemeindebrief zur Weihnachtszeit schreiben. Die Blätter der Bäume färben sich, es ist Herbst, aber gestern habe ich noch in der Mittagspause in der Sonne gesessen. Meine Gedanken kreisen um den bevorstehenden Urlaub in der Eifel – werden wir überhaupt fahren können? Wie geht es in den nächsten Tagen mit den Infektionszahlen weiter? Und alles, was bis zu den freien Tagen noch erledigt werden muss, liegt mir auch im Magen. Die Woche ist gut gefüllt. Und wenn ich an Weihnachten denke, dann überfallen mich gleich die nächsten Sorgen. Wie werden wir unsere Gottesdienste feiern können? Geht Weihnachten ohne Singen? Wie viele Menschen kriegen wir in einem Gottesdienst unter?

Dieses Jahr hat uns Vieles gelehrt. Es hat uns die Augen über unsere Wirklichkeit geöffnet. Manchem mussten wir ins Gesicht sehen, das wir nicht sehen wollten. Die schlechte Ausstattung der Schulen, Probleme in den Familien, die Situation der ArbeiterInnen in der Fleischproduktion – das und vieles andere ist uns vor Augen geführt worden. Das Leben, wie wir es kannten, war über Wochen stillgelegt – für manche Menschen mit schlimmen existentiellen Folgen.

Und jetzt wird dieses Jahr zu Ende gehen und es wird Weihnachten werden. Ja, es sind noch 6 Wochen bis zum Advent. Aber wenn ich jetzt darüber nachdenke, spüre ich, wie mich eine Sehnsucht erfasst. Wie mich etwas anrührt. Ein Versprechen? Eine Erwartung?

Wir haben in diesem zu Ende gehenden Jahr eine Stille erlebt, die uns durch die Umstände aufgezwungen war. Aber auch diese Stille, dieses Zur-Ruhe-Kommen wurde von manchen Menschen als heilsam empfunden. Weniger Termine zu haben, ohne schlechtes Gewissen zu Hause bleiben zu können, weniger Hektik – das hat manchen gutgetan, wie sie mir erzählt haben.

Die Bibel erzählt von der Sturmstillung auf dem See Genesareth durch Jesus. Das Toben des Windes, die Gewalt der bedrohlichen Wassermassen, alles kommt zur Ruhe. Die Jünger erleben es: Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille.

Das wünsche ich mir für die Advents- und Weihnachtszeit: Ruhe, die mich gelassen macht. Gewissheit, dass da jemand für mich da ist. Einsicht, dass ich nicht alles in der Hand habe. Vielleicht kann ich es einüben, der Stille eine Chance zu geben. Vielleicht entdecke ich Orte und Situationen, die es mir erleichtern, mich auf die Stille einzulassen. Vielleicht kann ich in dieser Stille Gott neu begegnen. Denn er will zu uns kommen – auch in diesem Jahr.

Dass wir seinem Kommen Raum geben können mitten in unserem Alltag und auch, wenn wir feiern, das wünsche ich uns allen.

Euch und Ihnen eine gesegnete Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und mit Gottes Segen ein gutes Jahr 2021!

Eure / Ihre Pastorin Regine Vogtmann



Der heiße Draht

Ansprechpersonen, Leitungsgremien, haupt- und nebenamtliche MitarbeiterInnen, etc.

Nottuln	02502
Besuchsdienst Ulla Brackelmann	226435
Bibelgarten Birgit Braunsteiner	25739
Bücherei Filme, Bücher und „Meer“ Klaus Bratengeyer	7474
Computer AG Dr. Michael Osada	02509 8526
Flüchtlingshilfe Marianne und Klaus Barkam Sabine Omar	1729 02509 3740286
Frauenhilfe Edeltraud Below	2227889
Frauenkreis Dagmar Opretzka	7333
Fundraising-Beauftragter Ulrich Wirostek	6733
Hauskreis Elke und Karl-Heinz Prigge	8175
Internetauftritt (Webseite, Facebook) Klaus Bratengeyer	7474
Instrumental- und Singkreis „Isi“ Klaus Bratengeyer Elke Prigge	7474 8175
Kirchenchor Erika Schäfer Vera Hoffmann (musik. Leitung)	227775 2212786
Kleiderstube Sabine Omar Beate Hemke-Bühlbecker	02509 3740286 02509 8761
Lektorenkreis Christina Saatkamp	7495
Ökumenisches Frühstück Schapdetten Renate Brülle-Buchenau	02509 8514
Organist Volker Thielke	0176 23745241
Posaunenchor Frieder Deppe	02536 6487
Redaktion Gemeindebrief Klaus Bratengeyer	7474

Schülerhilfe Birgit Braunsteiner Hedwig Hiller	25739 7464
Stuhlgymnastik Eva-Marie Virks	222245

Appelhülsen	02509
Abendkreis der Frauen Claudia Essmann	1266
Angklunggruppe „Selamat Datang“ Dr. Nani Osada Klaus Bratengeyer (musik. Leitung)	8526 02502 7474
Bücherei Appelhülsen „Kuddelmuddel“ Rosi Gaffrey	8776
Frauenkino Eva Bolle-Otto Rosi Gaffrey	995575 8776
Jugendarbeit/Kinderkirche Rosi Gaffrey	8776
Kirche-Kultur-Kunst Claudia Essmann Gaby Gers	1266 1532
Ökumenischer Gesprächskreis Martin Büchler	448
Organist Johannes Huck	0251 53952871
Quartalscafé Eva Bolle-Otto	995575
Radwegkirche Birgit und Dirk Randhahn	9935932



Johanneshaus mit Gemeindebüro und Pfarramt: Dülmener Strasse 24, 48301 Nottuln
Telefon: 02502 8607 **Telefax:** 02502 3649
E-Mail: gemeindebuero@unter-dem-kreuz.de
Webseite: <http://www.unter-dem-kreuz.de>

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Friedenshaus Appelhülsen: Prozessionsweg, 48301 Nottuln Appelhülsen
Telefon: 02509 1219

Seelsorge		Telefon
Regine Vogtmann	Pfarrerin E-Mail: regine.vogtmann@unter-dem-kreuz.de	223110
Ralf Kernbach	Diakon Mobil: E-Mail: ralf_kernbach@unter-dem-kreuz.de	0173 2162951
Presbyterium		
Klaus Bratengeyer	Kirchenmusik/Bücherei/Gemeindebeirat/Datenschutzbeauftragter	7474
Karin Förster	Ortspresbyterin Appelhülsen/Eine-Welt-Arbeit	02509 8178
Gaby Gers	Ortspresbyterin Appelhülsen/Diakonie	02509 1532
Karin Lechky-Deilmann	Ortspresbyterin Appelhülsen/ Kindertagesstätten	02509 8001
Dirk Randhahn	Baukirchmeister /Ortspresbyter Appelhülsen/Radwegkirche	02509 9935932
N. N.	Ortspresbyter Schapdetten/Konfirmanden-/Jugendarbeit	
Udo Rüdenburg	Ortspresbyter Darup	1853
Christina Saatkamp	Finanzkirchmeisterin /Öffentlichkeitsarbeit/Gemeindebeirat/ Fundraising	7495
Jürgen Saget	Ortspresbyter Nottuln/Ökumene	225678
Tobias Schleutker	Vorsitzender /Ortspresbyter Nottuln/Seniorenarbeit	02509 9943752
Gemeindebeirat		
Claudia Essmann	Vorsitzende in Appelhülsen	02509 1266
Christa Wirostek	Vorsitzende in Nottuln	6733
Ev. Familienzentren (KiTa)		
Magdalenenkindergarten	St. Amand-Montrond-Str. 3, Leiterin: Jutta Marx	6725
Marienkindergarten	St. Amand-Montrond-Str. 5, Leiterin: Sarah Augat	8540
Ehrenamtliche Prediger	Martin Büchler Jürgen Saget	02509 448 225678
Mitarbeiter		
Küster und Hausmeister in Nottuln	Martin Zimmermann E-Mail: m.zimmermann71@t-online.de Mobil:	228767 0157 34020869
Ehrenamtlicher Küsterdienst in Nottuln	Klaus Bratengeyer	7474
Ehrenamtlicher Küsterdienst in Appelhülsen	Gemeindebüro Nottuln	8607
Gemeindebüro	Christa Wirostek, Renate Mertl, Eva Bolle-Otto	8607
gemeindliche Jugendarbeit	Ralf Kernbach	0173 2162951
Beratungsangebote		
Jasmin Berg	Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes jeden 1. Montag im Monat von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr	02594 913-560
Martin Reber	Sozialberatung des Diakonischen Werkes	02594 913-512
Sarah Hengelbrock	Flüchtlingsberatung des DRK jeden Dienstag von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Mobil:	02541 9942-1710 0157 80957368